

D - PSI-21 Lastenheft

Funktionale Anforderungen an eine responsive demokratische Sozialisations-, Kulturbildungs- und Rückkopplungsinfrastruktur

Zielgruppe	Konsortium, Fördergeber, Verwaltung, Civic-Tech-/Software-Partner, Datenschutz, Evaluation, Vergabe und Pilotsteuerung
Dokumentstatus	Arbeitsfassung 25.08.2026

A zeigt den Prozess · B organisiert die Praxis · C begründet und prüft · D definiert die Anforderungen.

D beschreibt, WAS das PSI-21-Gesamtsystem leisten muss. Konkrete technische Realisierung, Produkte und Detailarchitektur gehören in ein späteres Pflichtenheft.

0. Zusammenfassung für Entscheidungsträger

PSI-21 verbindet geschützte Präsenzgruppen, Kohorten, digitale Dokumentation, Human-KI-Unterstützung und institutionelle Antwortstellen zu einer wiederkehrenden demokratischen Handlungsschleife. Das System muss reale Differenz verarbeitbar machen, ohne sie zu glätten, und über politische Ebenen hinweg eine wiedererkennbare Antwortgrammatik sichern.

- Menschliche Verantwortung bleibt sichtbar und zurechenbar.
- Jugendliche behalten Autorenschaft über ihre Anliegen.
- Reale Konflikte werden in geschützten Dialogräumen bearbeitet; Dissens bleibt sichtbar.
- Das System unterstützt Wechselfähigkeit zwischen Irritation/Detailfokus, Integration, Planung und Handlung - ohne innere Zustände technisch zu diagnostizieren.
- Zuständigkeit folgt dem Gegenstand, nicht dem Alter.
- Polity-, Politics- und Policy-Funktionen sowie kognitive Arbeitsteilung müssen im Kleingruppenprozess unterscheidbar unterstützt werden.
- KI-Ausgaben sind Vorschläge, keine Entscheidungen.
- Kein qualifizierter Fall darf folgenlos verschwinden: beantwortet, begründet weitergeleitet oder transparent abgeschlossen.
- Offene Lernspuren können an spätere Kohorten übergeben werden.
- Lokale Pilotierung muss föderal kompatibel und europäisch anschlussfähig sein.

1. Zweck, Geltungsbereich und Systemgrenze

Das Gesamtsystem bildet das A-Prozedere ab, unterstützt die in B festzulegenden Durchführungsstandards und operationalisiert den in C beschriebenen Begründungs- und Evaluationsrahmen. Es ist weder Ersatz für Parlamente und Verwaltungen noch ein soziales Netzwerk oder ein psychologisches Bewertungssystem.

- keine automatische politische Entscheidung oder Antragstellung
- keine staatliche Vorgabe politischer Inhalte
- keine Gesinnungs-, Persönlichkeits- oder Emotionserkennung
- keine Aufmerksamkeitsoptimierung durch Likes, Follower oder Erregungsranking
- keine künstliche Herstellung von Konsens oder Mehrheiten

2. Verbindlicher Referenzprozess

Wahrnehmung -> Perspektivdifferenzierung -> geschützter Real-Dialog -> Jugendfragen/Möglichkeiten -> gemeinsame Prüfung -> Kohortenfreigabe -> Zuständigkeitsklärung -> institutionelle Adressierung -> Antwort -> Handlung/Rückfrage -> Wirkungsbeobachtung -> Revision/Übergabe.

Systemdesign folgt dem demokratischen Prozess - nicht umgekehrt.

3. Funktionsräume und Systemschichten

Schicht	Funktion	Menschliche Träger	Digitale Unterstützung
A1 Bindungs-/Ordnungsraum	Zugehörigkeit, Regeln, Rollen, Schutz (Polity)	Jugendliche, Moderation, Schule/Jugendbildung	lokaler Arbeitsraum, Rollen, Schutz, Einwilligung
A2 Dialog-/Aushandlungsraum	Differenzen, Konflikte, Interessen, Machtfragen (Politics)	Jugendliche, Dialogbegleitung	Dokumentation, Perspektivkarten, keine Bewertung
A3 Kultur-/Problemlösungsraum	Ziele, Werte, Möglichkeiten, Vorhaben (Policy)	Jugendliche, Fachimpulse, Moderation	Arbeitsstände, Varianten, Quellen
A4 Kognitive Arbeitsteilung	Wissen und Fähigkeiten verbinden	gesamte Kleingruppe	Quellenzugang, Übersetzung, Assistenz
B Kohortenraum	Beiträge vieler Gruppen verbinden, Unterschiede sichtbar halten	Jugendredaktion/ Kohortenvertretung	Versionierung, Suche, Cluster-Vorschläge
C Zuständigkeitsraum	Institution, Ebene, Verfahren und Mehrfachzuständigkeit klären	Fachredaktion Recht/Verwaltung	Zuständigkeitsgraph, Routing-Vorschläge
D Antwort-/Wirkungsraum	Antwort, Weiterleitung, Umsetzung, Fristen, Wirkung	institutionelle Antwortstellen, Ombudsstelle, Evaluation	Fallakte, Workflow, Benachrichtigung
E Gedächtnisraum	frühere Fälle, Antworten, Wirkungen und offene Fragen	Jugendredaktion, Evaluation, Archiv	Suche, Versionen, Herkunft, Übergabe

Querschnittslogik: Stress- und Dialogmodus sind keine zusätzlichen „Räume“, sondern mögliche Arbeitsweisen in allen vier Kleingruppenfunktionen A1-A4. Das System darf keinen psychischen Zustand diagnostizieren. Es muss lediglich Verfahren bereitstellen, mit denen Gruppen nach Konflikt, Verengung oder Abbruch wieder in Perspektivaufnahme, gemeinsame Prüfung und handlungsfähige Koordination zurückfinden können.

4. Rollen- und Verantwortungsmodell

Rolle	MUSS leisten	DARF NICHT
Jugendliche/Präsenzgruppe	formulieren, prüfen, freigeben, Antworten bewerten	ohne Zustimmung politisch umgedeutet werden

Rolle	MUSS leisten	DARF NICHT
Dialogbegleitung	Kontroversität, Schutz, Beteiligung und Beziehung trotz Widerspruch sichern	rechtmäßige Inhalte politisch lenken oder Konflikt künstlich glätten
Jugendredaktion	Cluster, Zusammenfassungen und Minderheitenvoten prüfen	Mehrheiten erfinden oder Minderheiten löschen
Fachredaktion Zuständigkeit	Routingwissen pflegen, Unsicherheiten begründen	scheinbare Eindeutigkeit vortäuschen
Antwortstelle	menschlich zurechenbar antworten, weiterleiten, Status pflegen	KI-Antwort als institutionelle Entscheidung ausgeben
Ombudsstelle	Beschwerden, Auslassungen und Manipulationsverdacht bearbeiten	vom Plattformbetrieb abhängig sein
KI-Dienst	sortieren, übersetzen, Ähnlichkeiten, Formate und Routing vorschlagen	Mandat, Stimme, Bewertung oder Letztentscheidung beanspruchen

5. Sozialisations-, Dialog- und Stressanforderungen

ID	Priorität	Anforderung	Abnahmekriterium
D-SOZ-01	MUSS	Kohortenreichweite	Ganze Jahrgänge oder sozial breit zusammengesetzte Kohorten müssen erreichbar sein; reine Selbstselektion ist nicht das Grundmodell.
D-SOZ-02	MUSS	Perspektivdifferenzierung	Unterschiedliche Perspektiven müssen vor Priorisierung/Integration sichtbar und verstehbar sein.
D-SOZ-03	MUSS	Dissensschutz	Minderheitenpositionen bleiben dokumentierbar, adressierbar und vor automatischer Glättung geschützt.
D-SOZ-04	MUSS	Beziehung trotz Widerspruch	Moderations- und Schutzregeln stoppen persönliche Abwertung, ohne legitimen politischen Dissens zu unterdrücken.

ID	Priorität	Anforderung	Abnahmekriterium
D-SOZ-05	SOLL	Kognitive Arbeitsteilung	Kleingruppen können unterschiedliche Ausdrucks-, Wahrnehmungs- und Denkweisen produktiv kombinieren; keine starre Typisierung.
D-SOZ-06	MUSS	Reparatur und Revision	Korrektur, Nachbesserung, Rücknahme, Gegenrede und erneute Prüfung sind möglich.
D-SOZ-07	MUSS	Geschützte Realbedingungen	Mindestens ein Prozessabschnitt verbindet reale Aufgabe, reales institutionelles Gegenüber und reale Konsequenz mit klaren Schutz- und Moderationsregeln.
D-SOZ-08	MUSS	Stresssensibles Verfahren	Das Verfahren sieht Pausen, Klärung, Deeskalation, Moderationswechsel und Ausstieg aus eskalierenden Interaktionen vor, ohne politische Positionen psychologisch zu bewerten.
D-SOZ-09	SOLL	Dialog vor Lagerbildung	Methoden sollen Sichtbarkeit von Herausforderungen, Bedenken, Informationen und Möglichkeiten fördern, bevor Pro-/Contra-Lager oder Abstimmungen dominieren.
D-SOZ-10	MUSS	Wechselfähigkeit	Nach Konflikt oder Verengung muss das Verfahren mindestens einen dokumentierbaren Weg zu Klärung, Perspektivwiedereintritt, gemeinsamer Prüfung und nächstem Handlungsschritt anbieten.
D-SOZ-11	MUSS	Keine Zustandsdiagnostik	Stress-/Dialogmodus wird ausschließlich als Verfahrensheuristik verwendet; keine technische oder psychologische Klassifikation einzelner Personen oder Gruppen.

ID	Priorität	Anforderung	Abnahmekriterium
D-SOZ-12	SOLL	Reflexionsschleife	Gruppen können markieren, was sie irritiert hat, welche Perspektive fehlte, was sich im Problemverständnis verändert hat und welcher Schritt daraus folgt.

6. Anliegen, Dialog, Versionierung und Autorenschaft

ID	Priorität	Anforderung	Abnahmekriterium
D-DIA-01	MUSS	Multimodale Beiträge	Text sowie mindestens eine alternative Ausdrucksform können einer Fallakte zugeordnet werden.
D-DIA-02	MUSS	Herkunftsnachweis	Jede KI- oder Redaktionszusammenfassung bleibt auf Originalbeiträge und Freigaben rückführbar.
D-DIA-03	MUSS	Minderheitenvotum	Abweichende Positionen können separat erhalten und adressiert werden.
D-DIA-04	MUSS	Versionierung	Änderungen, Freigaben und Übersetzungen werden datiert und nachvollziehbar protokolliert.
D-DIA-05	SOLL	Verständlichkeit	Kernstatus, Zuständigkeit und nächster Schritt sind für 14-Jährige ohne Verwaltungserfahrung verständlich.

7. Föderales, europäisches und institutionelles Routing

Zuständigkeit folgt Thema, Ort, Rechtsmaterie und Entscheidungskompetenz; niemals dem Alter allein. Gleichzeitig soll dieselbe demokratische Grundgrammatik von Kleingruppe bis Europa wiedererkennbar bleiben.

ID	Priorität	Anforderung	Abnahmekriterium
D-ROU-01	MUSS	Begründetes Routing	Jeder Routingvorschlag enthält Institution, Verfahren, Begründung, Quellenstand und Unsicherheit.
D-ROU-02	MUSS	Menschliche Bestätigung	Adressierung erfolgt erst nach dokumentierter menschlicher Bestätigung.

ID	Priorität	Anforderung	Abnahmekriterium
D-ROU-03	MUSS	Mehrfachzuständigkeit	Geteilte Kompetenzen können als Unterfälle mit eigenen Fristen abgebildet werden.
D-ROU-04	MUSS	Unklarheit sichtbar	Ungeklärte Zuständigkeit wird an eine Clearingstelle gegeben, nicht kaschiert.
D-ROU-05	SOLL	Versioniertes Verzeichnis	Kontakte, Zuständigkeiten und Verfahren sind versioniert pflegbar.
D-ROU-06	MUSS	Ebenenübergabe	Weiterleitungen zwischen Kommune, Land, Bund und EU erhalten Kontext, Begründung, Status und Verantwortlichkeit.
D-ROU-07	SOLL	Gemeinsame Antwortgrammatik	Antwortstandards, Statuslogik, Schutz- und Transparenzprinzipien sind über Ebenen kompatibel, ohne Zuständigkeiten zu vereinheitlichen.
D-ROU-08	MUSS	Europäische Anschlussfähigkeit	Daten- und Prozessmodelle erlauben grenzüberschreitende Fälle und mehrsprachige Übergaben bei echter EU-Zuständigkeit.

8. Human-KI: erlaubte Funktionen und rote Linien

Erlaubte Assistenz	Nicht zulässig
semantische Suche, Cluster-Vorschläge, Duplikaterkennung	politisches, psychologisches oder soziales Scoring
Übersetzung und verständliche Sprachvarianten	Emotionserkennung aus biometrischen oder Verhaltensdaten
Zuständigkeitsvorschlag mit Begründung und Unsicherheit	Prognosen zu Wahlverhalten, Radikalisierung oder „Demokratietauglichkeit“
Formatentwürfe aus freigegebenem Material	Ergänzen oder Zuspitzen politischer Forderungen
Fristen-, Status- und Vollständigkeitshinweise	automatische Einreichung oder institutionelle Entscheidung
anonymisierte Systemberichte und institutionelles Gedächtnis	personalisierte politische Überredung, Werbung, Aktivitäts- oder Gesinnungsranking

9. Institutionelle Antwort und Lasten- und Antwortbuch

Jeder Vorgang erhält eine Fallakte. „Last“ bezeichnet eine öffentlich übernommene Verantwortung: Ein Anliegen bleibt sichtbar, bis es beantwortet, begründet weitergeleitet oder transparent abgeschlossen wurde.

ID	Priorität	Anforderung	Abnahmekriterium
D-ANT-01	MUSS	Antwortstandard	Antwort enthält Verstehen, Zuständigkeit, Entscheidung/Prüfauftrag, Begründung und nächsten Schritt.
D-ANT-02	MUSS	Fristen und Status	Status zeigt offen / in Prüfung / weitergeleitet / beantwortet / Umsetzung / abgeschlossen; Fristen sind sichtbar.
D-ANT-03	MUSS	Rückfrage	Mindestens eine strukturierte Rückfrage- oder Verständnisrunde ist möglich.
D-ANT-04	SOLL	Umsetzungsnachweis	Verantwortliche, Meilensteine und Nachweise können gepflegt werden.
D-ANT-05	MUSS	Übergabe	Offene oder langfristige Fälle können mit Kontext an eine nächste Kohorte übergeben werden.
D-ANT-06	SOLL	Dialogreparatur	Bei missverständlicher, eskalierender oder als entwertend erlebter Antwort ist eine moderierte Klärungsrunde möglich.

10. Institutionelles Gedächtnis

- Suche nach früheren vergleichbaren Fällen und Antworten
- sichtbare Entwicklung von Positionen und Zuständigkeiten über Zeit
- Trennung von historischem Stand und aktueller Bewertung
- Übergabestatus für offene Fragen
- nachvollziehbare Wirkungsnachweise und Lernnotizen
- Kennzeichnung wiederkehrender Konfliktmuster ohne Personenprofiling

11. Datenschutz, Sicherheit und Grundrechtsschutz

- Privacy by Design und Datensparsamkeit
- pseudonyme Nutzung als Regelfall; Identitätsdaten getrennt
- keine politische, psychologische oder emotionale Profilbildung
- altersgerechte Information und Widerrufsprozesse
- technische und organisatorische Trennung von Identität, Arbeitsbeitrag und öffentlicher Fallakte
- Verschlüsselung, Rollenprinzip, Protokollierung, Vorfallmanagement
- Barrierefreiheit und Mehrsprachigkeit
- unabhängiger Beschwerde- und Ombudsweg
- jede KI-Ausgabe kann menschlich ignoriert, geändert oder gestoppt werden

12. Nichtfunktionale Anforderungen

ID	Priorität	Anforderung	Abnahmekriterium
D-NF-01	MUSS	Nachvollziehbarkeit	Modellversion, Eingabe, Ausgabe, Freigabe und Änderungen demokratisch relevanter KI-Verarbeitung werden protokolliert.
D-NF-02	MUSS	Offene Standards	Vollständiger Export ohne proprietäre Sperre ist möglich.
D-NF-03	MUSS	Föderierbarkeit	Kommunen/Länder können getrennte Datenräume betreiben und standardisiert austauschen.
D-NF-04	MUSS	Keine Aufmerksamkeitsoptimierung	Keine Likes, Follower, Streaks, Erregungsrankings oder personalisierte politische Werbung.
D-NF-05	SOLL	Eingeschränkte Konnektivität	Beiträge können lokal vorbereitet und später sicher synchronisiert werden.
D-NF-06	MUSS	Portabilität	Fallakten, Protokolle und Dokumente sind in offenen Formaten exportierbar.
D-NF-07	SOLL	Interoperable Ebenenstandards	Status, Routing, Antwort und Übergabe können zwischen unterschiedlichen Trägern maschinenlesbar übertragen werden.

13. Evaluation und gesellschaftliche Abnahmekriterien

Dimension	Beispielhafte Abnahme-/Erfolgskriterien
Zugang	breite Kohortenbeteiligung; dokumentierte Inklusions- und Barrierefreiheitstests
Pluralität	Minderheitenvoten bleiben in allen Prozessstufen sichtbar
Dialogqualität	reale Differenz wird bearbeitet; Abwertung, Gesprächsabbruch und künstliche Glättung werden dokumentiert
Stresssensibilität	Schutz- und Deeskalationsverfahren sind nutzbar, ohne Teilnehmer psychologisch zu kategorisieren
Routing	brauchbare Erstvorschläge; Unsicherheit wird korrekt ausgewiesen; Ebenenübergaben sind nachvollziehbar
Autorenschaft	100 % veröffentlichter Zusammenfassungen sind auf Quellen und Freigaben rückführbar

Dimension	Beispielhafte Abnahme-/Erfolgskriterien
Antwortfähigkeit	hoher Anteil fristgerechter zuständiger oder begründet weiterleitender Antworten
Verständlichkeit	Jugendliche können Status, Zuständigkeit und nächsten Schritt erklären
Kollektive Handlungsfähigkeit	Hinweise auf gemeinsames Problembearbeiten ohne Dominanzlogik
Institutionelles Lernen	dokumentierte Änderungen an Routinen, Zuständigkeitsklärung oder Kommunikation
Wirkung/Revision	Umsetzungen, Nichtwirkungen und Nebenfolgen werden später erneut geprüft
Ebenenkohärenz	dieselbe Grundlogik von Wahrnehmung, Zuständigkeit, Antwort und Wirkung bleibt über Ebenen erkennbar
Dialogische Wechselfähigkeit	nach Irritation: Rückkehr in Perspektivaufnahme, Revision und gemeinsames Handeln; dokumentierte Gesprächsreparaturen statt bloßer Konfliktvermeidung
Verteilte Kognition	sichtbare Nutzung unterschiedlicher Wissensbestände/Rollen; Fehlerkorrektur durch andere Perspektiven; keine starre Typisierung

14. Pilot- und MVP-Anforderungen

- 12-20 Präsenzgruppen in mehreren regionalen Kontexten
- begrenzte Zahl realer Themen
- mindestens ein bewusst konfliktträchtiges, aber alters- und schutzgeeignetes Thema zur Prüfung der Dialogarchitektur
- mindestens eine moderierte Sequenz, in der nach Irritation/Verengung die Rückkehr in Perspektivaufnahme, Integration und Handlung beobachtet und ausgewertet wird
- benannte Antwortstellen vor Pilotstart
- ein Lasten- und Antwortbuch mit Fallstatus
- menschlich bestätigtes Routing
- keine automatische Antragstellung
- Jugend-Co-Design
- unabhängige Datenschutz-/Sicherheitsprüfung
- wissenschaftliche Begleitung über mindestens einen vollständigen Zyklus
- föderal kompatible Daten- und Antwortstandards bereits im lokalen Pilot

15. Offene Entscheidungen des Konsortiums

1. Welche juristische Person trägt Betrieb und Datenverantwortung?
2. Welche Regelstruktur bildet den primären Förder- und Transferrahmen?
3. Welche Antwortstellen verpflichten sich vor Pilotstart auf welche Fristen?
4. Welche Daten verbleiben lokal, welche dürfen gefördert oder öffentlich werden?
5. Wer pflegt und verantwortet den Zuständigkeitsgraph?
6. Welche Themen sind im Pilot bewusst ausgeschlossen?

7. Wie wird die Ombuds- und Aufsichtsstruktur unabhängig organisiert?
8. Welche KI-Komponenten werden selbst betrieben oder extern genutzt?
9. Wie werden Jugendliche dauerhaft an Produktentscheidungen und Governance beteiligt?
10. Welche Mindeststandards für geschützten Real-Dialog gelten trägerübergreifend?
11. Welche Standards müssen von Beginn an bundes- und EU-kompatibel sein?
12. Welche beobachtbaren Verfahrensindikatoren genügen, um Wechselfähigkeit zu evaluieren, ohne psychische Zustände zu diagnostizieren?

16. Abgrenzung zum späteren Pflichtenheft

Dieses Lastenheft legt keine konkrete Programmiersprache, Datenbank, Cloud, Modellanbieter oder Benutzeroberfläche fest. Ein späteres Pflichtenheft beschreibt die gewählte technische Umsetzung, Architektur, Schnittstellen, Sicherheitskonfiguration, Testfälle und Betriebsprozesse auf Basis der hier festgelegten Anforderungen.

A zeigt den Prozess. B organisiert die Praxis. C begründet und prüft. D definiert die Lasten. Erst danach darf Technik im Pflichtenheft Lösungen festlegen.